



Arbeitskreis Fledermäuse
Sachsen-Anhalt e.V.

Bitte unterstützen Sie uns
beim Monitoring



www.fledermauszug-deutschland.de

Bericht

2. Rauhautfledermaus- und Kleinabendsegler-Camp Forchheim und Bamberg in Oberfranken (Bayern) 25.04. – 27.04.2018

Die zweite Kooperation der „Fledermausfreunde Oberfranken“ und des „Arbeitskreis Fledermäuse Sachsen-Anhalt e. V.“ im Gemeinschaftsprojekt „Fledermauszug in Deutschland“ verbuchte zwei erfolgreiche Fangnächte



Foto: Installation der Hochnetze am Alten Werkskanal südlich von Altendorf

Die Fledermausfreunde aus Oberfranken und der Arbeitskreis Fledermäuse Sachsen-Anhalt e.V. hatten am letzten Aprilwochenende nun bereits zum zweiten Mal zum „Rauhautfledermaus- und Kleinabendsegler-Camp“ in die Umweltstation „Lias-Grube“ bei Unterstümmig eingeladen. Die Teilnehmer nahmen zum Teil weite Anfahrten auf sich, um an diesem Wochenende gemeinsam Fledermäuse zu fangen und mit Unterarmklammern zu markieren.

Am Freitag starteten drei Teams nach einer Stärkung zu den Netzfang-Standorten in den Mainauen zwischen Hallstadt und Bischberg sowie in das Regnitztal bei Neuses und Altendorf. An den Ufern von Regnitz und Main wurden bis zu 8 m hohe Puppenhaarnetze gespannt und geduldig auf die ersten Tiere gewartet. In dieser Nacht wurden von Sonnenuntergang bis kurz nach Mitternacht insgesamt 44 Fledermäuse gefangen: 2 Abendsegler, 29 Rauhaut-, 10 Zwerg-, 2 Mücken- und eine Fransenfledermaus. Nachdem die Tiere mit einer Unterarmklammer mit individueller Kennzeichnung versehen wurden, durften sie wieder davonfliegen. Wenige Tage vor dem Camp wurden bereits 14 Rauhautfledermäuse aus einem Kasten und ein Kleinabendsegler als freigelassener Pflegling markiert, und auf ihre Reise geschickt.

Am Samstag folgte nach einem späten Frühstück ein „Spaziergang der anderen Art“ durch den Bamberger Hain. Mit Leitern bewaffnet wurden von den Teilnehmern zahlreiche Nistkästen hinsichtlich Fledermausbesatz überprüft. Im Gegensatz zum ersten Fledermauscamp 2016 wurden statt damals über 70 Abendseglern nur drei angetroffen, die allesamt schon im Herbst 2017 im Hain markiert wurden. Vermutlich waren durch die milde Witterung im April 2018 die meisten Tiere schon weitergezogen. Weiterhin wurden 10 Mückenfledermäuse (Foto links) markiert.



Fotos: Mückenfledermäuse aus einem Paarungsquartier und ein mit Unterarmklammer versehenes Abendsegler-Männchen aus dem Bamberger Luisen- und Theresienhain

Nach einer gemütlichen Pause in einem typisch fränkischen Biergarten bei Buttenheim ging es zurück in die Lias-Grube. Dort wurden die Feinheiten diskutiert, die es beim Selbstbau von Hochnetzen zu beachten gilt und Erfahrungen ausgetauscht. Der ein oder andere Teilnehmer nutzte das angenehm sonnige Wetter noch zu einem Nickerchen, um fit für den folgenden zweiten Netzfang zu sein.

In der zweiten Nacht wurde nur an zwei Standorten mit insgesamt 7 Netzen im Regnitztal zwischen Altendorf und Neuses gefangen. Dabei gingen insgesamt 48 Fledermäuse ins Netz. Auch in dieser Nacht handelte es sich meist um Rauhaut-, Wasser-, Mückenfledermäuse und wenige Zwergfledermäuse. In der Summe wurden am letzten April-Wochenende 105 Fledermäuse gefangen.

Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	14
Mückenfledermaus	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	24
Rauhautfledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>	47
Wasserrfledermaus	<i>Myotis daubentonii</i>	14
Großer Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	5
Fransenfledermaus	<i>Myotis nattereri</i>	1

Eine Art „Punktlandung“ gelang einer weiblichen Rauhautfledermaus, die uns kurz vor Ende der Veranstaltung als leicht geschwächter Pflegling übermittelt wurde. Das Tier hing lethargisch an der Fassade eines Hotels in Hirschaid und wurde von einem der dort einquartierten Camp-Teilnehmer nach Unterstürmig gebracht. Das Tier bekam Wasser, wurde fachgerecht versorgt und mit Klammer versehen. Gut erholt konnte es in einem Fledermauskasten der Liasgrube in Freiheit gesetzt werden und konnte seine Wanderung so gestärkt sicherlich fortsetzen. Rauhautfledermäuse ziehen bis zu 1.900 km zwischen ihren Winterquartieren und Wochenstubegebieten. Vielleicht wird das Tier von Kollegen in Nordosteuropa wiedergefangen und verrät uns dann weitere Details über seine nicht ganz ungefährliche Reise, die u.a. durch zahlreiche Windparks führen wird. Bereits am Albrauf östlich des Regnitztales warten drei ältere Windparks, die immer noch ohne Fledermausabschaltung betrieben werden.

Mit der Bilanz von 105 gefangenen Fledermäusen ging das zweite Rohhautfledermaus-Camp in Oberfranken erfolgreich zu Ende. Die müden aber zufriedenen Teilnehmer freuen sich schon auf die nächsten Fledermaus-Camps (siehe: <http://www.fledermaus-aksa.de/>), bei denen es auch um Teich- und Nymphenfledermaus gehen wird.

Text: JOHANNA JÖRG & CHRISTIAN STRÄTZ

Fotos: KATHLEEN KUHRING, BERND OHLENDORF, CHRISTIAN STRÄTZ